

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiter-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetfche) zu richten.

Nr. 212.

Halle, Donnerstag den 11. September  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Sept. Ihre Königl. Hohelt die Herzogin von Anhalt-Dessau und deren Tochter, die Prinzessin Agnes, sind von Dessau hier angekommen und im Königl. Schlosse abgestiegen.

Berlin, d. 9. Sept. Se. Königl. Hohelt der Prinz Adalbert ist nach Pommern, Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, von Krauseneck, nach Greifenhagen, und der Pair von Großbritannien, Lord Monson, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Berlin, d. 6. Sept. Die Polemik gegen unsere Proteste und deren Unterzeichner, die sich bisher hauptsächlich in den mehr oder minder verwirrten, „Eingefandtes“ der hiesigen Zeitungen Luft zu machen suchte, scheint jetzt auf die Kanzeln steigen zu wollen. So hat am vergangenen Sonntage ein hiesiger Prediger sich mit Worten der Klage und des Eifers vernehmen lassen über den zweiten Protest; er habe, versicherte er, blutige Thränen geweint, als er gesehen, daß selbst evangelische Geistliche unter der Zahl derjenigen sich befänden, welche der Kirche ihre heiligen Satzungen, ja sogar den Lutherischen Katechismus, und den Herzen der Gläubigen ihren Glauben nehmen wollten; er müsse Zeugniß ablegen gegen die Geistlichen und Lehrer der Jugend, die sich diesem Treiben anschließen, und vor ihnen warnen. Warum sie nicht schieden aus der Kirche, mit der sie nichts mehr gemein hätten, und die sie nicht als die Ihrigen anerkennen könne? Baucheslust hielte sie und die Stellen und Pfanden, die sie nicht aufgeben wollten und zu behalten doch nicht ferner würdig und berechtigt seien u. s. w. Der Direktor einer hiesigen höheren Lehranstalt, der übrigens nicht zu den Unterzeichnern jenes Protestes gehört, hat daraus Veranlassung genommen, bei dem erwähnten Prediger brieflich anzufragen, ob er in jener, von glaubwürdigen Zeugen mitgetheilten Weise von der Kanzel herab sich geäußert habe und in Angriffen

dieser Art ferner fortzufahren gedenke? Da sich unter den Unterzeichnern des Protestes auch zwei bei der seiner Leitung anvertrauten Schule angestellte Männer befänden, so erfordere es seine Pflicht, als Direktor, dafür zu sorgen, daß die Achtung und Pietät der Schüler gegen ihre Lehrer nicht durch öffentliche und ehrenrührige Angriffe auf die Letzteren untergraben würde, und er müsse daher auf Beantwortung der gestellten Fragen dringen, um die erforderlichen Maßregeln treffen zu können. Man ist auf den Ausgang dieser Angelegenheit, die hier viel Aufsehen erregt, äußerst gespannt.

Berlin, d. 7. Sept. Heute war wieder ein sehr zahlreich besuchter Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde in dem Hörsaal des grauen Klosters. Der Pfarrer Ahrensdorf aus Potsdam hielt die Predigt; die Gesänge leitete der Musik-Direktor Braun, welcher die Theinerische Messe vortrefflich componirt und sich schon viele Verdienste um den musikalischen Theil des Gottesdienstes in der hiesigen christkatholischen Gemeinde erworben hat. Es stellte sich auch heute wieder heraus, daß derselben eine Kirche dringend nöthig ist, und, sicherem Vernehmen nach, dürfte auch nun die Einräumung einer solchen bald erfolgen. Die Stadtverordneten und der Magistrat haben dieselbe bereits bewilligt, auch das Polizei-Präsidium hat sich für die Nothwendigkeit der Gewährung ausgesprochen, und es ist zu hoffen, daß der Ober-Präsident nun seine Genehmigung ertheilen werde. Wie man vernimmt, wird die feierliche Einweihung am 1. October d. J. zugleich mit der Feier des Jahrestages der begonnenen neukatholischen Bewegung erfolgen. Die Nachricht, daß nun eine Kirche hieselbst bewilligt werden würde, hat nicht in Berlin allein große Freude verbreitet.

Breslau, d. 6. Sept. Die Jungfrauen der Stadt Neumarkt, ohne Unterschied der Confession, haben der dortigen christkatholischen Gemeinde einen schönen silbernen Abendmahlskelch geschenkt. — Am 3. Sept. hielt der Prediger Ronge in Cosel den ersten christkatholischen Gottesdienst und zwar unter freiem Himmel, doch ohne Störung. Die katho-

liche Geistlichkeit, und das ist sehr achtbar, hatte ihre Gemeinden selbst ermahnt, die Christkatholiken nicht zu belästigen und dabei Luthers Spruch gebraucht: „Ist's Gottes Werk, so wird's bestehen!“

Elberfeld, d. 6. Sept. In unserer Zeitung wird erwähnt, daß an der franz. Gränze die Schriften Konge's in franz. Sprache und in der Ursprache zurückgewiesen worden sind, weil diese Schriften dazu gebraucht werden könnten, die Lehren dieser neuen Religion in Frankreich einzuführen, das der Religionsparteien schon zu viele habe. Selbst die an Protestanten adressirten Schriften durften nicht verabsolgt werden, und die Eingabe an die Minister erwirkte nichts. Für Frankreich, das sich auf seine Meinungsfreiheit und Pressfreiheit so viel zu Gute thut, ist dieser Vorfall wirklich bemerkenswerth! Die Sache endete damit, daß die Schriften verbrannt wurden.

Leipzig, d. 7. September. Am gestrigen Tage fand die feierliche Eröffnung der sächsisch-baherschen, bisher nur bis Grimnitzschau (9 Meilen von Leipzig) in Betrieb gesetzten Eisenbahn bis Zwickau (11 $\frac{1}{2}$  Meilen) statt.

Braunschweig, d. 5. Septbr. Die unruhigen Auftritte haben sich gestern Abend wiederholt, indem mit dem Eintritte der Dunkelheit große Volksmassen sich in den Straßen versammelten, wo die früheren Unruhen stattgefunden hatten. Indeß schienen sie keinen bestimmten Zweck zu haben, sondern nur aus Neugierde gekommen zu sein, denn die Soldaten durften die Kasernen und die Schuhmachergesellen ihre Werkstätten nicht verlassen, und die eigentlich Beteiligte waren also nicht zugegen. Da aber ein oft bedeutender Zufall hinreicht, um in solchen Fällen das größte Unglück herbeizuführen, so waren Maßregeln getroffen worden, um alle Zusammenrottungen zu verhindern. Die Polizeidiener wurden zu diesem Behufe durch eine genügende Anzahl von Landdragonern und Landjägern unterstützt, mit deren Hilfe jeder sich bildende Haufen sogleich zerstreut wurde, ohne daß Jemand dabei zu Schaden gekommen wäre. Dennoch dauerte der Krawall bis nach 10 Uhr, indem eine große Menge von Menschen durch die Straßen bis zum Hagenmarkte zu wogte, schreierend, pfeifend, und wenn die bezittenen Landdragoner auf sie einsprengten, laufend und sich in die Häuser retirirend. Man hofft, daß damit diese ärgerlichen Auftritte zu Ende sein werden, denn es heißt, daß das Militär zum Einschreiten bereit gehalten wäre und die Artillerie Kartätschenfugeln erhalten habe. Schon einmal, vor 15 Jahren, war unsere Stadt Anfangs Septembers der Schauplatz unruhiger Auftritte, diesmal aber haben dieselben durchaus keinen politischen Charakter.

Heidelberg, d. 4. Sept. Dem katholischen Kirchenvorstande von hier ist auf seine Eingabe vom 11. Juli d. J. an die erzbischöfliche Kurie in Freiburg, in welcher dieselbe gebeten wird, dahin sich zu verwenden, daß regelmäßig wiederkehrende Synoden gehalten werden, eine ganz und gar abschlägige Antwort von der Kurie zugekommen. Der Eindruck dieser Antwort wirkt sowohl auf den Kirchenvorstand als auf die Gemeinde sehr unangenehm.

### Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Man ist noch immer ungewiß über die Frage von Auflösung der Kammer und neuen Wahlen; die Regierung kann ihren Entschluß bis Mitte Oktober aussetzen; einstweilen ist den Vermuthungen Spielraum gegeben; die Oppositionsorgane fordern auf, man solle sich nicht einschläfern lassen; die Ordonnanz zur Auflösung der Kammer könne unerwartet über Nacht kommen.

Es wird versichert, die Regierung habe schon einigemal und zuletzt noch bei den Konferenzen am Rhein die Anerkennung der Königin Isabella von Spanien von den nordischen Höfen zu erlangen gesucht; bis daher aber soll es mit dieser offiziellen Unterhandlung nicht gelungen sein.

Zu Marfelle ist ein marokkanischer Prinz angekommen, vom Kaiser Abderrhman an König Ludwig Philipp abgeschickt.

Das in solchen Dingen gewöhnlich gut unterrichtete J. d. Deb. berichtet nach directen Mittheilungen aus China, daß die Engländer daran denken, ihre Niederlassung auf Hong-Kong wegen des ungesunden Klimas und der Unfruchtbarkeit dieser Insel aufzugeben, und daß sie ihr Augenmerk auf Tschusan geworfen haben, welches sehr viele Vortheile bietet. Da sie jedoch Tschusan nur pfandweise besitzen und es mit letztem December d. J. räumen sollen, so werden sie es entweder durch gütliche Unterhandlungen von dem Kaiser zu erhalten suchen, oder einen Streit vom Zaun brechen, der es ihnen verschafft. Die Mißhandlungen englischer Agenten und Unterthanen in Macao und Canton, für die absichtlich noch keine Genugthuung verlangt worden ist, dürften hierzu den erwünschten Vorwand geben. Einstweilen unternehmen die Engländer auf Tschusan Bauten und Arbeiten, die auf eine dauernde Niederlassung schließen lassen.

### Spanien.

Aus Bayonne vom 31. August wird über die Reise des spanischen Hofes von Mondragon nach Pampeluna berichtet. Die Königin Isabella hat am 1. September zu Ajcortia in dem Schloß des Herzogs von Granada, der vor 1839 Kriegsminister des Prätendenten Don Karlos war, übernachtet; in demselben Schloß wurde (am 20. Oktober 1838) Don Karlos mit der Prinzessin von Beira getraut. Die Königin Isabella wird zu Ajcortia auch die große Jesuitenkirche und das Geburtshaus des heiligen Ignatius von Loyola besuchen. — Zu Pampeluna werden Vorbereitungen zu großen Festlichkeiten getroffen. Der Familie Nemours zu Ehren sollen auch Stiergefächte stattfinden. In Bayonne war der General Jarco del Valle, gewesener Kriegsminister, angekommen, um Namens der spanischen Regierung den Herzog von Nemours und den Herzog von Numale an der Grenze zu empfangen und über die Pyrenäen zu geleiten.

Die Madrider „Gaceta“ vom 30. August publizirt eine neue Liste von 43 Senatoren; unter ihnen bemerkt man auch den (zum Grafen von Cagnada ernannten) Vater des Generals Narvaez. Madrid war vollkommen ruhig. Die Prinzen Nemours und Numale sind am 3. September über Irun auf dem spanischen Gebiet eingetroffen.

### China.

Aus China (Hongkong) reichen die Berichte bis zum 15. Mai. Ein Auszug aus der „Peking Gazette“ in der „China Mail“ enthält die Mittheilung, daß der Kaiser von China aus Rücksicht auf sein Alter und seine Kränklichkeit sich ganz von der Regierung habe zurückziehen und dieselbe seinem ältesten Sohne habe übertragen wollen, daß dieser Plan indeß hintertrieben worden sei, und die Regierung seit Anfang des Jahres von einem Regierungsrathe geführt werde, dessen Mitglieder indeß ein allzugroßes Maß von Autorität für sich in Anspruch genommen zu haben scheinen, da der Kaiser neuerdings für zweckmäßig erachtet habe, ihre Zahl zu vermehren.

## Bermischtes.

### Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Personen-Frequenz.

Vom 23. August incl. . . . . 417,428 Personen.  
Vom 24. bis incl. 30. August . . . . 16,145  
mit Einschluß von 1457 Personen aus  
dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

Summa 433,573 Personen.

— Dresden, d. 5. September. Wie vorsichtig und besorgt man bei allen und jeden von Hunden zugefügten Verletzungen sein müsse, wenn gleich der Hund, von welchem der Biß kam, vor und nach demselben ganz gesund zu sein scheint, oder für ganz gesund ausgegeben wird, wie lange das Gift im Körper unbemerkt verharren könne, ehe die Wuth ausbricht, wie viel Unglück überhaupt von den unnütz und unnöthig gehaltenen Hunden zu befürchten steht, lehrt folgender trauriger Vorfall: Am 20. Februar d. J. wurde zu Frauenstein ein elfjähriger Knabe von einem kleinen Stubenhündchen, welches er gestreichelt hatte, in den Daumen der rechten Hand durch den Nagel gebissen. Die Wunde heilte bald, ohne heftig geblutet zu haben, doch verlor der Knabe binnen acht Wochen den durchgebissenen Nagel. Weil der Scharfrichter in Gemeinschaft mit einem Thierarzte sogleich nach dem erfolgten Bisse den Hund für ganz gesund erklärt hatte, so wurde für den gebissenen Knaben weder ein Arzt zu Rathe gezogen, noch irgend etwas Zweckdienliches zur Verhütung des Wuthausbruches mit ihm vorgenommen. Nachdem er anscheinend ganz wohl bisher gewesen, erkrankte der Knabe am 19. Mai (also über zwölf Wochen nach geschehenem Bisse), klagte Anfangs bloß über Kopf- und Halschmerz, zeigte aber bald die Erscheinungen der Wasserscheu in ihrem vollständigen Ausbruche und starb an derselben schon am Morgen des 21. Mai nach neun Uhr.

— Hohenmölsen, d. 6. September. (Eingesandt.) Bei dem gestern hier stattgefundenen Viehmarkte, welcher durch schönes Wetter begünstigt wurde, waren bei der hiesigen städtischen Einnahme 589 Stück Pferde, 752 Stück Künder und 1610 Stück große und kleine Schweine als zum Verkauf eingebracht angemeldet worden. Pferde und Künder wurden zu guten Preisen und viel verkauft, dagegen waren die Preise für die Schweine, namentlich für die Saugschweine, sehr heruntergedrückt. Tischler-, Böttcher-, Stellmacher- und andere Holzwaaren waren viel am Plage und fand damit ein bedeutender Verkehr statt. Auswärtige Verkäufer und Käufer, welche diesen Markt besuchten, können für bestimmt zu 25,000 angenommen werden.

— Vor Kurzem starb in Paris ein 80jähriger Mann, der seit vielen Jahren von seinen beiden Nissen ernährt wurde. Er hat sie noch auf dem Sterbebette, den Sessel, auf dem er die letzten 40 Jahre gesessen, nicht zu veräußern. Als die beiden Erben beriethen, was sie mit dem Gerathe beginnen sollten, fanden sie es auffallend schwer. Hierauf öffneten sie den Ueberzug und fanden darin 43 Rollen Goldmünzen, nebst einer Rentenverschreibung von 1000 Fr. Sie meldeten ihren Fund der Behörde, die sie aber für die rechtmäßigen Besitzer erklärte.

— Seit dem Verbote der Schönebecker Volksversammlungen haben sich auswärtige Freunde des Pastors Uhlisch zum Gottesdienste in Pömmelte und Zelgeleben eingefunden, um sich von ihm erbauen zu lassen.

(Eingesandt.)

Halle. Es ist beklagenswerth, wie unsre edelsten Volksgenossen dem Volke verdächtigt werden. So hörten wir auf unsrer neulichen Harzreise in Hayn, einem Dorfe zwischen den Bergorten Neudorf und Wolfsberg, in dem dassigen Wirthshause, nachdem man sich über die jetzigen religiösen Streitigkeiten dahin ausgesprochen hatte, daß die Gewissens- und Glaubensfreiheit Jedem, er sei wer er wolle, ungeschmälert gelassen werden müsse, über den Pastor Uhlisch urtheilten, daß er ein Mann sei, der aber gar zu weit gehe, denn er sage und lehre es laut und öffentlich, „man solle zugreifen“, d. h. wer Nichts habe, solle nehmen von Dem, der Etwas habe. Dieser Vorwurf war uns zwar nichts Neues, denn es ist im Grunde derselbe, der den gesammten protestantischen Freunden von ihren Gegnern gemacht worden ist, daß sie nämlich unter dem Deckmantel religiöser Bestrebungen den Umsturz alles Bestehenden bezweckten, daß sie Volksverführer, Demagogen und Kommunisten, d. h. Räuber seien, die dem Eigenthum des Einzelnen, wie der Existenz und dem Wohle des ganzen Staates gefährlich wären. Aber daß das Gift der Verleumdung und Lüge sich auch in den gesunden Sinn jener Bergbewohner einzuschleichen geruht hat, daß Männer wie Uhlisch noch verkannt und zurückgestoßen werden können von dem Volke, das allein ihnen am Herzen liegt, das sie aus den Fesseln des Aberglaubens und Unglaubens, aus den Nebeln der geisttödtenden Trübsmelei und Heuchelei zu einem freien, vernunftmäßigen Denken und einer frischen Lebensansicht, selbst mit Aufopferung ihres Lebensglücks und ihrer Freiheit, erheben wollen, das mußte uns mit gerechtem Zorne gegen die Verleumder und über den Undank unsres Volkes mit schmerzlichem Unwillen erfüllen. Wir brauchen unsre Stimme gegen jenen Vorwurf nicht zu erheben, es haben sich gewichtigere erhoben, wir brauchen für die Sache der protestantischen Freunde nicht in die Schranken zu treten, sie hat in ihrem Wesen und in den Früchten, die sie bereits getragen, ihre beste Schutzwaffe. Aber wie wir uns gegen jene Verdächtigung Uhlisch's mit Entrüstung erhoben, und die Gäste, so gut es sich in der Kürze thun ließ, über das Wollen und Wirken desselben und der protestantischen Freunde aufklärten, so fühlen wir uns, da wir gesehen haben, daß der Hallische Courrier in Hayn gelesen wird, gedrungen, jene Leute noch einmal zu mahnen, daß sie keinem Berede ohne die strengste Prüfung Gehör schenken mögen, wir fühlen uns gedrungen, ihnen zu rathen, daß sie, da wir eben so wenig von ihnen unbedingten Glauben verlangen, als sie zwingen können, das Vertrauen auf jene Verleumder aufzugeben, den Pastor Uhlisch, den sie für einen der bürgerlichen Ordnung und dem Eigenthume gefährlichen Menschen halten und nicht mit eignen Ohren hören können, aus seinen äußerst billigen und verständlichen Schriften kennen lernen. Eine einzige Schrift, vor Allem seine „Bekanntnisse“ sind hinreichend, die Verleumdung zu stürzen und vollständige Aufklärung über diesen edeln, volksthümlichen Mann zu geben.

Leider sind die Schriften Uhlisch's und der protestantischen Freunde, um allen Einflüsterungen von mißliebiger Seite zu begegnen, noch bei weitem nicht zahlreich genug verbreitet. Mehrere Harzreisende.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Louis Schwarz in Hamburg. 2) An Hrn. Pöls in Magdeburg. 3) An Hrn. Actuaris Schwarz in Zeitz. 4) An Herrn Stud. theol. Sojtmann in Merseburg. 5) An H. n. Sattler Behrens in Halberstadt. 6) An Herrn Kandidat des Predigtamts Burdach in Neustadt: Eberswalde. 7) An Hrn. Meyer Faragin in Lemberg. 8) An Hrn. Schauspieler Rhene in Berlin. 9) An Madame Kanuvierden in Wettin. 10) An Demoiselle Sander in Lützen. 11) An den Mad. tergesellen Vueler in Magdeburg.

Halle, den 9. September 1845.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

Nothwendiger Verkauf  
beim

**Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte zu Halle a./S.**

Das sub Nr. 25 zu Zscherben bei Halle a./S. belegene, dem Oekonom Johann Christoph Meißner in Nieder-Eichstedt gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt nach dem bisherigen Besitzstande auf

693 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.

mit Rücksicht auf die Separation aber auf 756 Thlr. 25 Sgr.

soß

am 11. October 1845 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst meistbietend versteigert werden.

## Verpachtungs-Anzeige.

Auf den 24. September d. J. soll die Wirthschaft des großen Kuchengartens bei Leipzig, und zwar schon de Michaelis d. J. an auf 6 Jahre oder auch noch länger von mir anderweit an den Wirth- und Bestbietenden verpachtet werden, da den alten Pächter Familienverhältnisse von Leipzig abrufen und er mich dringend darum gebeten hat.

Nachtlustige wollen sich an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr daselbst einfinden. Die Bedingungen können vor dem Termine beim Pächter Knoche daselbst oder bei dem Hrn. Secretair Bramigk hier eingesehen werden.

Eöthen, den 6. Sept. 1845.

Der Cammerpräsident  
A. v. Behr.

## Omnibus nach Eisleben, Sangerhausen und Nordhausen.

Vom 12. d. Mts. an geht täglich — ununterbrochen — Mittags von 12 bis 1 Uhr ein bequemer Omnibus nach Eisleben, und ein zweiter desgl. von 2 bis 3 Uhr über Eisleben, Sangerhausen, direkt nach Nordhausen ab, und so von dort zurück. Der Personenpreis bis Nordhausen ist 1 Thlr. 13 bis 15 Sgr. — Jede Fahrstunde wird eine Meile gefahren.

Anmeldungen zu diesen Fahrten werden nur angenommen

in Halle im Gasthaus zur goldenen Kugel an der Eisenbahn,  
in Eisleben im Gasthaus zum goldenen Ring,  
in Sangerhausen im Gasthaus zum Prinz von Preußen,  
in Nordhausen im Gasthaus zum römischen Kaiser,

und werden auch nur in diesen Häusern die Fahrbillets ausgegeben.

Für bequemes, sicheres und pünktliches Fuhrwerk werden wir stets Sorge tragen.

**Kable aus Eisleben. Schaaf und Barth aus Halle.**

## Avvertissement.

### Haus- und Handlungs-Verkauf.

In einer sehr lebhaften Provinzial- und Fabrik-Stadt des Herzogthums Sachsens, in der Nähe von Leipzig und zwar in der schönsten Pflanze, beabsichtigt der Besitzer eines, sich im besten Stande befindlichen sehr geräumigen und bequem eingerichteten Hauses, — solches, nebst der darin complett eingerichteten und mit vorzüglicher Kundschaft versehenen Material-, Taback-, Farbens-, Branntwein- und Victualien-Handlung baldigst zu verkaufen. Die Uebernahme kann sofort geschehen. Es wird bei Ankauf und fester Sicherung des Kauf-Kapitals nur ein Kapital als Baarzahlung von 500 bis 1000 Thlr. bei Uebernahme verlangt. Einem jungen thätigen Mann ist gegenwärtiges Anerbieten mit allem Rechte zu empfehlen, da dieses schon flotte Geschäft durch Anlegung eines Producten-Geschäfts sehr vergrößert werden kann, wozu gern ein Theil des am Hause befindlichen großen Gartens den dazu erforderlichen Raum hergiebt. Auf desfallige frankirte Anfragen wird das Nähere mitgetheilt von

Johannes Schwenhage  
in Halle a./S.

Gesucht wird in der Stadt eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren, welche einer größeren Wirthschaft vorzustehen im Stande und zugleich gebildet genug ist, die Erziehung von Kindern mit zu übernehmen. Sich mit glaubwürdigen Zeugnissen versehene Meldende erfahren das Nähere bei der Frau Regiments-Quartiermeister Laage an der Glauchaischen Kirche.

Donnerstag und Freitag den 11. und 12. d. M. frischer Kalt bei  
Kirchner in Halle.

## Trotha.

Zum Bogelschießen mit Pflüchbüchsen den 14. und 15. d. M., ladet ergebenst ein der Vorstand.

**H. Dankworth's**  
**Verorgungs-Büreau** in  
Berlin, Jüdenstr. 45, kann höchst vortheilhafte Stellen in sehr verschiedenen Fächern (excl. Gefinde) nachweisen.

Ganz weißer Sand wird im Schmidtschen Lannenbusche bei Morl täglich zum Verkauf gefördert.

Einige Pflüch-Büchsen werden zu kaufen gesucht. — Offerten bittet man unter H. F. in Eisleben, posto restanto zur Post zu geben.

Ich suche einen Lehrling für mein Material- und Destillations-Geschäft.  
Deltisch. F. Naumann.

Sonntag den 14. d. M. ladet zum Concert und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein  
E. Wehde  
auf dem hohen Petersberg.

20 Stück fette Hammel stehen auf dem Rittergut Adendorf bei Gerbstedt zum Verkauf.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pflug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

Einen Gehülfen sucht Kirchberg, Uhrmacher zu Koitzsch bei Bitterfeld.

**Beilage**

Donnerstag, den 11. September 1845.

### Deutschland.

Berlin, d. 10. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Bischof von Münster, Dr. Kaspar Maximilian Freiherrn Droste zu Vischering, den Schwarzen Adlersorden zu verleihen.

Leipzig, d. 8. Sept. Die allerdings auffällig lange sich hinziehende Anerkennung der Wahl einzelner Abgeordneter zur Ständeversammlung gab — da sie gerade solche Abgeordnete betraf, von denen aus ihrem zeitherigen Auftreten in anderen Kreisen man auf ihr entschiedenes Wirken für den constitutionellen Fortschritt schließen konnte — zu der Besorgnis Anlaß, daß vorzüglich hinsichtlich solcher Abgeordneter die Legalität der Wahlhandlung einer besonders genauen Prüfung unterworfen werde. Wir dürfen wohl annehmen, daß Besorgnisse dieser Art ohne hinreichenden Grund aufgetaucht sind; aber wenn sie auch in irgend etwas ihre Rechtfertigung gefunden hätten, so ist es um so erfreulicher, daß selbst die sorgfältigste Prüfung keine Umstände an den Tag gebracht hat, welche ein Versagen der Anerkennung der Legalität der Wahlhandlungen begründen konnten: denn die gewählten Abgeordneten haben nun ihre Legitimations-Urkunden erhalten. Eine der ersten wichtigen Fragen, welche in der zweiten Kammer zur Verhandlung kommen, wird wahrscheinlich die Adresse sein. Bei früheren Landtagen stand der Antragsteller derselben, Bürgermeister Todt, fast einzeln da, in der letzten Ständeversammlung hatte sich ihm schon eine große Anzahl Abgeordneter angeschlossen, und man darf, wenn nicht alle Voraussetzungen täuschen, erwarten, daß beim bevorstehenden Landtage eine sehr entschiedene Majorität sich zeigen wird. Bei dieser Gelegenheit schon wird es hervortreten, welcher Richtung die Regierung folgen will, ob sie auf dem eingeschlagenen Systeme, welches die öffentliche Meinung als ein reactionäres bezeichnet, zu beharren oder den Volkswünschen nachzugeben gedenkt. Daß die Ministerien und die zweite Kammer sich sehr schroff gegenüber stehen werden, läßt sich voraussehen, und daß diese beiden so ganz verschiedenen Zielen folgenden Elemente neben einander auf die Länge der Zeit werden bestehen können, läßt sich nicht wohl annehmen. Uebrigens ist das Vertrauen auf König und Verfassung keineswegs erschüttert, es steht vielmehr fester, als es je gestanden hat; jedoch darf man nicht verkennen, daß ein Theil dieses Vertrauens auf die Wirksamkeit der erwähnten Vertreter sich stützt!

### Frankreich.

Paris, d. 6. Sept. Es ist davon die Rede, die verschiedenen Punkte der Festungswerke um die Hauptstadt her durch eine elektrische Telegraphenlinie unter sich zu verbinden; diese Linie würde in die Tuilleries und ins Kriegsministerium ausgehen. Englische Blätter hatten dieser Tage die Nachricht gegeben, die französische Regierung habe beschlossen, das Prorektorat über Staheliti aufzugeben. Die ministeriellen Pariser Organe schweigen dazu. Man schließt daraus, es möge wohl etwas Wahres an der Sache sein.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. September.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Potsd.	5	—	202	—
Präm. Sch. d.	—	—	85 7/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kar- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schuldch.	3 1/2	99	—	Brl. Anhalt.	—	127 1/2	126 1/2	—
Brl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	101 3/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	101	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/2	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	98 1/2	—	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	98 7/8	98 3/8	do. do. P. Dbl.	4	100 1/4	—	—
Grß. Pos. do.	4	104 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	98	—	Oberschles.	4	116 1/2	—	—
Ditpr. Pfbr.	3 1/2	—	99 1/4	do. L. B. v. eing.	—	110 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	L. A. u. B.	—	—	130	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/12	—	Magd. Hlbff.	4	—	112	—
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Niedersch.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Mf. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/6	11 2/3	do. Priorität	4	101 1/2	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2					

Leipzig, den 8. September.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.	—	—	K. Pr. St. Schuldch.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 F.	—	—	pr. 100	—	99 7/8
von 1000 u. 500 #	94 1/2	—	Damb. Feuerl. = Anl.	—	—
kleinere	97 1/2	—	à 3 1/2 % (300 Mt.	—	—
K. S. Komm.-Cred.	—	—	Pco. = 150 #	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	K. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. F.	—	—	pr 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 #	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	118
K. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	—
à 3 1/2 % i. 14 1/2 F.	—	—	à 3% 14 #	—	—
v. 1000 u. 500 #	98 1/4	—			
kleinere	—	—			
K. Preuß. Steuer	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103% . . .	—	—
3% im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Bank = Aktien	—	—
v. 1000 u. 500 #	97 1/2	—	à 250 # pr. 100	—	174
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 #	—	—
à 3% im 14 1/2 F.	—	—	pr. 100	132 1/2	—
v. 1000 u. 500 #	—	95 3/4	Sächsisch-Baier. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	97 1/4	—
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/3 %	—	—	pr. 100	111	—
von 500	99 1/2	—	Chemn.-Ries. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	J. S. à 100 #	—	—
S. lausiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	101 1/2
briefe à 3 %	99 1/2	—	Süb. = Zitt. do.	—	—
S. lausiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	97 1/2
briefe à 3 1/2 %	—	—	Magd. Fy. do. incl	—	—
Fy. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. = Schine do.	—	—
à P. Dbl. 3 1/2 %	—	108 3/4	pr. 100	181	—

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sckde.)  
Magdeburg, den 9. September. (Nach Wispelns.)

Weizen	44	—	48	ſ	Serke	—	—	—	ſ
Roggen	—	—	—	ſ	Hafet	17	—	18	ſ

Nordhausen, den 6. September.

Weizen	2	ſ	—	ſg	—	2	bis	2	ſ	6	ſg	—	2
Roggen	1	ſ	14	ſ	—	—	—	1	ſ	24	ſ	—	—
Serke	—	ſ	26	ſ	—	—	—	1	ſ	7	ſ	—	—
Hafet	—	ſ	19	ſ	—	—	—	—	ſ	25	ſ	—	—
Rüböl, der Centner	14	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ
Leinöl, der Centner	12	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 9. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,  
am 10. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 9. September: 46 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. September.

Im Kronprinzen: Frau Banquier Magnus m. Tochter s. Berlin.  
Sr. Stad. v. Bakowsky a. Bonn. Die Frn. Kauf. Hausmann u.  
Neufhäuser a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Die Frn. Kauf. Kesser a. Brotterode, Mertens a.  
Magdeburg, Mez a. Kassel, Prenzler a. Eilenburg, Sander u. Baum  
a. Hamburg, Trauer a. Elbersfeld. Sr. Dr. med. Stog a. Hall. Die  
Frn. Rent. Luz a. Minden, Mittelhäuser a. Dünabrid. Sr. Dekan  
Meyer a. Hannover.

Englischer Hof: Sr. Oberlieut. v. Mörheim m. Fam. a. Mecklenburg.  
Die Frn. Kauf. Pilarik a. Dranienburg, Lange a. Stettin, Sey-  
fert a. Offenbach, Klingner a. Bremen. Sr. Dr. med. Kettler a.  
Württemberg. Sr. Partik. Mahler a. Königsberg. Sr. Deton. Deh-  
lert a. Mühlhausen. Sr. Asses. Einold a. Bromberg.

Goldener Ring: Sr. Pfarer Weidling a. Gerstfeld. Sr. Amtm.  
Hoffmann a. Berndterode. Die Frn. Kauf. Hülberg a. Leipzig,  
Ditten u. Meyer a. Berlin.

Goldener Löwe: Sr. Kaufm. Levy a. Breslau. Sr. Amtm. Höl-  
mann a. Berlin. Sr. Gelehrter Mathias a. Krotoschin. Sr. Kaufm.  
Bohl a. Eisenach. Sr. Partik. Fromme a. Hannover. Sr. Kaufm.  
Thies a. Bremen. Sr. Lehrer Thomas a. Magdeburg. Sr. Partik.  
Frankenberg a. Dresden. Sr. Kaufm. Wenschhoff a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Die Frn. Kauf. Bretschneider a. Nordhausen,  
Steinau a. Gotha. Sr. Cand. Manhardt a. Leipzig. Sr. Rechen-  
Leinhardt a. Stettin.

Stadt Hamburg: Sr. Gymnasiallehrer Simon a. Saarbrücken. Die  
Frn. Kauf. Schneider o. Berlin, Alldorf a. Magdeburg.

Goldener Kugel: Sr. Gutsbes. Stenert u. Sr. Dekan. Kohst a. Gotha.  
Die Frn. Kauf. Boas a. Dessau, Zahlmann a. Berlin. Die Frn.  
Kochdr. Müller a. Eisenberg, Kießling a. Weissenfeld.

Zur Eisenbahn: Sr. Rittergutsbes. v. Senau a. Liebenthal. Die  
Frn. Kauf. Liebe u. Lohed a. Berlin, Moulmann u. Sr. Schausp.  
Sopwel a. Leipzig. Sr. Maler Wendheim a. Wien.

### Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Abend 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr endete nach  
langem Krankenlager an Lungenleiden meine  
gute theure Gattin, Henriette Amalie  
Auguste Troitzsch, geb. Schaaf, ihre  
irdische Laufbahn in ihrem noch nicht voll-  
deten 25sten Lebensjahre. Diese traurige  
Nachricht widmet allen theilnehmenden Ver-  
wandten und Freunden, mit der Bitte, um  
stillen Beileid, nur auf diesem Wege  
Halle, den 9. September 1845.

F. W. Troitzsch, Seilermeister,  
nebst den Hinterbliebenen.

Verkauf. Die Thurmuhre zu Sei-  
feltröblich soll den 14. October dieses  
Jahres Nachmittags 1 Uhr auf dem Wege  
der Licitation versteigert werden. Das Nä-  
here bei dem dasigen Kirchenrentanten  
Stürze.

Ein Kutscher, welcher militairfrei ist,  
und gute Zeugnisse über sein Betragen  
und seine Fähigkeiten beibringen kann, er-  
hält zu Weihnachten Stellung auf dem  
Rittergute Benkendorf bei Halle.

Heute, Donnerstag,

## Militair = Concert

in den Pulverweiden. Anfang 4 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, welches im  
Waschen und Nähen, so wie auch Nähen  
nicht unerfahren ist, wünscht als Jungfer  
oder Hausmädchen einen Dienst. Das Nä-  
here ist zu erfragen in der kleinen Stein-  
straße Nr. 236.

### Blinden-Institut.

Von einem Besuche aus Wittenberg 1  
Thaler für das Blinden-Institut erhalten  
zu haben, bekenne ich hierdurch beizens dan-  
kend.

Halle, den 3. September 1845.

Der Direktor des Blinden-Inst.  
Krause.

### Lederlack,

braun, fest, schnell trocknend, für  
Buchbinder und Lederarbeiter, erhielt ich in  
Commission und verkaufe dieselben in 1/<sub>8</sub>  
zu 10 Sgr., 1/<sub>2</sub> 15 Sgr., 1/<sub>2</sub> 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
und 1 Litrre 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr. Wiederverkäufer  
erhalten Rabatt.

J. G. Grosse.

### Theater.

Freitag den 12. September als letzte  
Vorstellung im 1sten Abonnement: **Don  
Juan**, Oper in 3 Akten von Mozart.  
Indem ich die geehrten Theaterfreunde zum  
Vektritt des 2ten Abonnement, welches wie-  
der in 12 Vorstellungen besteht und nebst  
den beiden neuen Opern: „Undine“ von  
Lorzing und „Stradella“ von H. von  
Flotow, auch einige anerkannte Schau-  
spiel-Novitäten enthalten wird, ergebenst ein-  
lade, bitte ich zugleich die Theilnehmer des  
1sten Abonnements, welche ihre Plätze zu  
behalten gedenken oder eine Veränderung  
derselben wünschen, mich spätestens bis Frei-  
tag den 12. Sept. davon in Kenntniß zu  
setzen. Der Billikt-Abnehmer Hagemann  
trägt die Abonnements-Liste umher; außer-  
dem werden auch Bestellungen im Theater-  
Bureau, Nebenhaus der Rawaldschen Wein-  
handlung 1 Treppe hoch, entgegen genommen.  
Carl Weurer, Direktor.

### Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch den 17. d. M. Nachmittags  
2 Uhr und folg. Tages wird der Mobiliar-  
Nachlaß der verstorbenen Wittwe Prinz,  
bestehend in Silberzeug, Meubles, Haus-  
und Küchengerath, Kleidungsstücken, Bet-  
ten, Wäsche u. a. Sachen, in dem Hause  
Brunoswarte Nr. 586, gerichtlich ver-  
auctionirt werden.

Gräwen, Auct. C.

## Heute frischer Kalk. Stegmann.

Das Königl. Niederländische Museum vor dem Steinhore, an der Ecke des Gasthauses zum grünen Hofe: das  
Modell des neuerfundnen amerikanischen Dampf-Ackerpflugs, ein ausgezeichnetes Wachsfiguren-Kabinet und verschiedene sehr  
interessante Panoramen ic. enthaltend, ist auf vieles Verlangen noch bis Sonntag den 14. September geöffnet. Eintrittspreis: 1ster  
Rang 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., 2ter Rang 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.  
W. v. Dinter.